Dienstag, 01. April 2025, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Rotenburg/Bebra

# Gewerbegebiet Südwest nimmt Gestalt an

**Bebra bereitet Grundstücksverkäufe vor – Fraktionen fordern Schutzstreifen an der Solz**

Das Gewerbegebiet Südwest soll bis zur Solz wachsen. Nun wird ein Schutzstreifen am Bach diskutiert. © Foto: C. Eberth

**Bebra –** In der kommenden Stadtverordnetenversammlung soll in Bebra der Startschuss fallen, mit dem das um rund 4,5 Hektar erweiterte Gewerbegebiet Südwest zwischen Herkules-Markt und der Solz mit Leben gefüllt wird. Gleich vier Grundstücksverkäufe an Unternehmen stehen bei der Sitzung am Donnerstag, 3. April, im Rathaussaal auf dem Programm. Beginn ist 19 Uhr.

Flächen verkauft werden sollen an Investor Aziz Izgin für seine Firma A&M Bau (rund 7500 Quadratmeter), der eine innerstädtische Umsiedlung vom Standort an der Eisenacher Straße mit dem Neubau einer Gewerbehalle plant. Auch die Bauhandwerksinnung des Landkreises mit einer Erweiterung der angrenzenden Lehrbaustelle (rund 10.362 Quadratmeter) und die EAM,

die zusätzlich 1452 Quadratmeter zu den bereits erworbenen 3000 Quadratmetern für die Erweiterung ihres Umspannwerks an der Kerschensteinerstraße gut gebrauchen kann, gehören zu den interessierten Käufern. Zudem will die Firma Ver-Sale aus Rotenburg wachsen und dafür nach Bebra umsiedeln – auf rund 7000 Quadratmeter sollen eine Gewerbehalle mit Lager- und Büroflächen entstehen. Das Unternehmen entwickelt laut Beschlussvorlage Beschläge für Fenster, Türen und weitere Anwendungen.

Ebenfalls abgestimmt werden soll über einen gemeinsamen Antrag von Gemeinsam für Bebra, SPD und den Grünen, der mit der Gewerbegebiet-Erweiterung zusammenhängt. Die Fraktionen schlagen vor, auf städtischen Flächen entlang der Solz auf der nördlichen Seite des Baches einen 20 Meter breiten Streifen für Hochwasserschutz und Naturschutz freizuhalten – eine bauliche Nutzung wäre also ausgeschlossen.

Die Solz soll dort eine natürliche Gewässerführung bekommen. Es gehe auch darum, die Wasserqualität und damit Lebensraum für Tiere und Insekten zu verbessern, betonte Tatjana Wandel (Grüne). Die CDU hatte in den Ausschüssen dagegen vorgeschlagen, die für den Schutzstreifen benötigten Flächen im Gewerbegebiet doch zu verkaufen und das Geld für Hochwasserprävention am Oberlauf der Solz zu investieren. Die Befürchtung: Zerschnitten würden sonst „die einzigen Gewerbeflächen, die wir auf absehbare Zeit erschließen können“, so Markus Schneider. Auch Bürgermeister Stefan Knoche (parteilos) schlug vor, zunächst extern zu prüfen, was ein Streifen an der Solz für den Hochwasserschutz bringen würde.

Weitere Themen der Sitzung sind die Wahlen von Ortsgerichtsvorstehern und Ortsgerichtsschöffen, die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe der Stadt sowie der Haushaltsjahre 2019 und 2020 sowie der SPD-Vorstoß, mehr junge Menschen als Wahlhelfer zu verpflichten (wir berichteten).
CIG